

GV 02.03.2026

Bericht des Bürgermeisters

Das war`s hoffentlich mit dem Winter – obwohl: Eigentlich war er doch nach langer Zeit mal wieder so, wie Winter eigentlich sein sollte. Dennoch, ich kenne niemanden, der den kalten Ostwind und das Gehweg räumen vermisst.....

Gleichzeitig hat sich eine, zumindest vage, Hoffnung nicht erfüllt: Die Pflanzen auf dem Teich, die uns nun schon im dritten Jahr zu schaffen machen, sind immer noch da. Das Umwälzen mit einer Pumpe, das eigentlich schon im Herbst vorgenommen werden sollte, wird nun so etwas wie „der letzte Versuch“.

Im Zusammenhang mit Wasser beschäftigt uns aktuell das Thema „Löschwasserversorgung“. Nachdem Hydranten ja zurückgebaut werden bzw. nicht weiter genutzt werden dürfen, sind wir -wie alle Gemeinden- umso mehr gefordert, zeitnah für einen Vorrat an Löschwasser zu sorgen. Wie es so üblich ist: Übergeordnete Ebenen fordern und geben vor – die Gemeinden können sehen, wie sie das hinbekommen. Hier ist das Problem: Wie soll Wasser aus dem Teich entnommen werden? Die bei nassem Wetter unmögliche Zufahrt plus dem „Biosphären-Schilfgürtel“ zwingen uns, Baumaßnahmen vorzunehmen, an verschiedenen Optionen arbeiten wir aktuell.

Gleiches gilt für Schlagsülsdorf, wo weit und breit kein Wasser aus den Teichen mehr zur Verfügung steht. Eine Zisterne beginnt bei einem Aufwand von 125.000 EUR plus, ein Kissen sieht gruselig aus, bleiben vielleicht Container? Auch hier wägen wir gerade in der Diskussion ab und schauen dann auf die Finanzierbarkeit. Klar ist: In den nächsten Monaten -so die Bürokratie es zulässt- werden hier Maßnahmen ergriffen und ergriffen werden müssen.

Für Investitionen hinsichtlich des „vorsorgenden Brandschutzes“ stehen grundsätzlich Gelder bereit, allerdings werden die ausschließlich über den Landkreis verwaltet und es ist noch immer völlig offen, wie eine Zuteilung vorgenommen werden soll bzw. ob gar der LK die Gelder hochherrschaftlich ohne Berücksichtigung der Notwendigkeiten in den Gemeinden selbst ausgibt. An einer Klärung sind wir dran.

Über weitere Maßnahmen hatte ich schon berichtet, bspw. den Fenstertausch hier im DGH, der oben bereits vollzogen ist und hier unten in den nächsten Wochen vonstattengehen wird. Eigentlich müssen auch dieser Raum sowie der Vorraum dringend gemalert werden, mal sehen ob das zusätzlich noch irgendwie hinzukriegen ist. Zudem wird die Straße nach Schlagsülsdorf diesen Sommer saniert werden, was derzeit mit 230.000 EUR eingepreist ist.

Haushaltstechnisch gehen wir von weiteren Belastungen im nächsten Jahr aus, u.a. durch eine Erhöhung der Kreisumlage und -bedingt durch die Neubaumaßnahmen- der Schulumlage. Auch die Kita-Kosten werden sicherlich steigen, u.a. weil Frau Schwesig ja mantraartig an der beitragsfreien Kita unabhängig von der Einkommenshöhe festhält – dabei aber ignorant verschweigt, dass diese Kosten zu einem erheblichen Teil auf die kommunale Ebene abgewälzt werden, was wiederum den LK in die Zahlungsunfähigkeit treibt mit der Folge einer absehbaren Kreisumlagenenerhöhung, so dass die Kosten letztlich bei uns als den letzten in der Futterkette landen. Über die exorbitante Steigerung der Sozialausgaben auf LK-Ebene hatte ich an früherer Stelle hier berichtet, dass die KU dieses Jahr dennoch noch nicht erhöht wird hat hauptsächlich den Grund, so der Landrat in der letzten BM-Konferenz, dass „die Mehreinnahmen aus einer Erhöhung uns als LK auch nicht retten, aber die Kommunen noch mehr belastet würden“.

Doch auch wir haben in Sachen Haushalt tätig zu werden, wir haben heute eine Entscheidung über eine Angleichung der Hebesätze zur Grundsteuer zu entscheiden. Obgleich wir die Sätze zuletzt nach der Grundsteuerreform gesenkt hatten, um die vom Bund zugesagte Einnahmeneutralität zu gewährleisten, müssen wir nun erneut eine Angleichung vornehmen. Der Grund: Wenn wir die Sätze nicht mindestens auf dem s.g. „Nivellierungsniveau“ des Landes halten, fallen wir zum einen aus allen Förderungen raus, bekommen keine Sonder- und Fehlbedarfszuweisungen und haben keinen Zugriff mehr auf den Entschuldungsfond. Zum anderen werden uns Gelder, auf die wir verzichten, als fiktive Einnahme angerechnet mit der Folge, dass darauf ebenfalls alle Abgaben, bspw. de Kreisumlage, in Rechnungen gestellt werden. Der Verlust durch wegfallenden Zugriff auf Förderungen und Zuweisungen wäre für die Gemeinde - und damit für die Einwohner, denn schließlich kommen die Gelder ja mittelbar den Einwohnern zugute!- so hoch, dass wir nicht umhin kommen, die Sätze auf den Nivellierungssatz anzupassen. Selbst, wenn wir 2026 aller Voraussicht nach diesmal nichts aus dem Entschuldungsfond bekommen.

ALLE sind sich einig: Die nicht auskömmliche Finanzierung der Gemeinden, der Wahnsinn und die Willkürlichkeit von Förderkulissen und die Gestaltung der öffentlichen Haushalte ist eine einzige Katastrophe. Doch hat keine Gemeinde, und auch wir nicht, darauf Einfluss, es ist wie es ist.

Abschließend jetzt zu den Berichten aus den Einzelressorts, dabei ist diesmal nur ein einziger Bericht angefertigt worden und liegt vor:

Ressort-Bericht: Dorfgemeinschaftshaus und Sanitärgebäude (Anka)

Dorfgemeinschaftshaus

Jetzt ist es endlich soweit und die neuen Fenster werden im Saal in den nächsten Wochen eingebaut.

Der Buchungskalender ist jetzt fertiggestellt und steht auf der Homepage bereit. Der Kalender ist unter dem Reiter *Gemeinde-Dorfgemeinschaftshaus* zu finden.

WC-Häuschen und Grillplatz

Zu den beiden Themenbereichen gibt es zurzeit nichts zu berichten. Die Saison beginnt ja erst.

Ressort-Bericht: Straßen und Zweckverband (Ralph): kein Bericht vorliegend

Ressort-Bericht: Haushalt und Technik (Rainer): kein Bericht vorliegend

Ressort-Bericht Feuerwehr, Schulverband (Jörg)

Schulverband: kein Bericht vorliegend

Feuerwehr: kein Bericht vorliegend

Ressort-Bericht Spielplatz (Stefan): kein Bericht vorliegend

Ressort-Bericht Veröffentlichungen / WBV / Veranstaltungen (Johanna) kein Bericht vorliegend